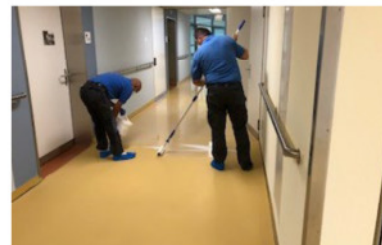
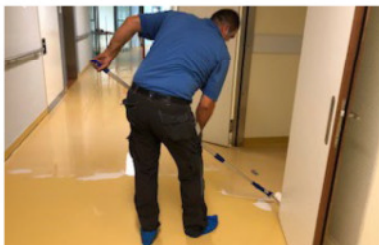


Qualität und Sauberkeit mit versiegeltem Kautschukboden

Das Stadtspital Waid ist ein öffentliches Akutspital in Zürich Nord. Es betreibt drei im städtischen Versorgungsnetz fest verankerte Kliniken: Die Medizinische Klinik, die Chirurgische Klinik und die Universitäre Klinik für Akutgeriatrie. Rahel Nufer Scharwächter, Leiterin Ökonomie beim Stadtspital: «Der über 15 Jahre alte unbehandelte Kautschukboden war sichtbar in die Jahre gekommen und immer schwerer zu reinigen.» Gemeinsam mit der Atramextheda AG, Liestal, ging sie die Lösung an.



Lothar Mayer

1953 gegründet, verfügt das Stadtspital Waid heute über 212 Betten für allgemein- und zusatzversicherte Patientinnen und Patienten. Es liegt am Rande des Zürcher Naherholungsgebiets Käferberg und bietet eine unvergleichbare Aussicht auf die Stadt, den See und die Berge.

Kompetent und persönlich

Rund 1000 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den etablierten Betrieb tätig. Sie bestärken jährlich 50 000 Patientinnen und Patienten kompetent und persönlich beim Gesundwerden und beim Erreichen einer bestmöglichen Lebensqualität. Das Bekenntnis zur Qualität ist im Leitbild des Stadtspitals Waid fest verankert. Diese erreichen sie durch ihre kompetenten Mitarbeitenden in jeder Berufsgruppe und der geeigneten modernen Infrastruktur.

Aus alt...

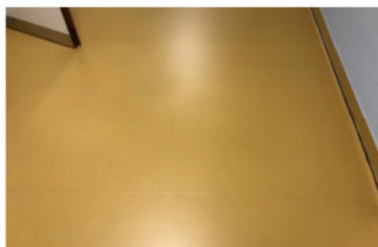
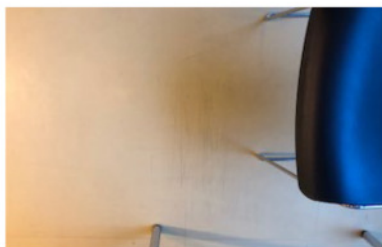
«Wir führen die gesamte Reinigung mit über 60 Mitarbeitenden in Eigenregie

durch», beginnt Nufer Scharwächter ihre Ausführungen. Ihre langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich bringt sie ins Spital Waid ein. «Über 870 m² Kautschukboden ohne Oberflächenbehandlung machte die Unterhaltsreinigung im Alltag sehr schwierig. Der alte Kautschukboden hatte es nötig. Nicht nur die Sicherheit durch einen hygienischen Untergrund, sondern auch die mühselige Reinigung danach standen im Vordergrund.» Ihre Mitarbeiter wurden vorab von der Atramextheda AG geschult: «In einem Musterzimmer konnten wir unsere Vorgehensweise Schritt für Schritt mit der von Atramextheda AG überprüfen und die neuen Komponenten ausprobieren. Ein Service, den wir gerne angenommen haben.»

...wird neu

Doch ohne Arbeit keinen Lohn. «Zuerst haben wir die Kautschukböden mit 6250 Orangeclean gereinigt. Eine perfekte Grundreinigung ist die Voraussetzung für ein optimales Ergebnis der Versiegelung. Das Produkt 6250 Orangeclean, mit seiner hohen Leistung trotz tiefem PH-Wert ist dafür bes-

tens geeignet. Danach wurde der Kautschukbelag mit dem System-Atramex 7580 Poly ES 2005, transparent, UVs matt, 2-K-PU 2-mal versiegelt. «Das Produkt hat einen sehr guten Verlauf, ist reinigungsfreundlich und trittsicher, UV-geblockt und extrem chemikalienbeständig», so Kurt Bolliger, Verkaufsleiter bei Atramextheda. Wir sind in diesem Bereich Marktführer in der Schweiz, weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Zudem können wir auf 20 Jahre Erfahrung zurückblicken und eine lange Referenzliste mit zufriedenen Kunden vorlegen, erläutert Kurt Bolliger. Das Ergebnis: Ein Boden fast wie neu. «Durch die versiegelte Oberfläche wird die Unterhaltsreinigung vereinfacht= weniger verschiedene Reinigungsmittel, die MA spart Zeit, Energie und Muskelkraft = weniger Widerstand, die Verschmutzung ist einfacher zu entfernen und es schont die Gelenke», führt Nufer Scharwächter aus. Die Schmutzpartikel können nicht mehr in die unbehandelten Oberflächen eindringen. Das Produkt 2-K-Polytec ist alkohol- und desinfektionsmittelbeständig. «Argumente, die uns Nutzen bringen.»



Kontakt zu Atramexthetra

Die fachliche Kompetenz, die Kommunikation und das konstruktive Miteinander sind enorm wichtige Gründe einer guten Zusammenarbeit. «Die Beratung vor Ort und das Miteinander haben mir von Beginn an gefallen», erläuterte Nufer Scharwächter die Zusammenarbeit mit Kastriot Kastrati und Kurt Bolliger. Doch nicht nur Kautschukböden werden behandelt. Auch immer öfter werden Böden wie Linol, PVC oder Holzparkett mit Atramexthetra 2-K PU Produkten versiegelt, bei Sanierungen oder bei Umgestaltungen, auch in allen RAL oder NCS Farbtönen möglich. «Das ist wesentlich günstiger als ein neuer Boden», erklärt Bolliger. So ist beispielsweise in stark frequentierten Patientenbereichen ein pflegeleichter und hygienischer Bodenbelag das Ziel aller Bemühungen und das ist nun deutlich sichtbar. «Die umfassende Vorstellung unserer Spezialprodukte, die beratungsintensiv sind, und der persönliche Kontakt zu unseren Kunden sind besonders wichtig. Auch im Bereich der Unterhalts- und Grundreinigungsprodukte verfügen wir über ein breites Sortiment. Seien es Konzentrate, Hochkonzentrate oder «igöb» geprüfte Produkte. So können wir überall unsere eigenen

Systeme anbieten», freut sich Bolliger. Atramexthetra ist ein Schweizer Unternehmen und hat sich auf die Entwicklung, den Verkauf von Produkten und Methoden, den Handel und Service von Maschinen und Geräten zur Sanierung, Pflege, Schutz und Reinigung von Bauten spezialisiert. Egal ob elastische Bodenbeläge aus Kunststoffen, Holz- oder Parkettböden, Glasfassaden oder mineralische und metallische Fassaden: «Wir bieten auf den einzelnen Anwendungsfall abgestimmte Hochleistungs-Schutzsysteme, auch und gerade für schwierige und intensiv belastete Anwendungsbereiche», ergänzt Kastrati. Das Unternehmen ist zertifiziert für Qualität, Umwelt und Sicherheit. «Die Bauten- und Graffiti-Schutz-Systeme sowie Bodensanierungen aller Art sind sicher Stärken unseres Unternehmens», so Bolliger weiter. «Mit unseren Spezialprodukten auf dem Gebiet der Sanierung, der Pflege, des Schutzes und der Reinigung von Bauten leisten wir einen aktiven Beitrag zur Werterhaltung und schonen damit den Verbrauch von wertvollen Ressourcen.» ■

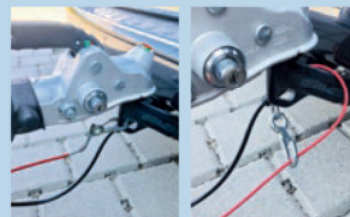
www.waidspital.ch
www.atramexthetra.ch

Hersteller und Vertrieb Schweiz

Die Atramex AG ist ein zertifizierter Schweizer Qualitätshersteller. Seit 2015 hat das Unternehmen von Geschäftsführer Dipl.-Chemiker FH und Wirtschaftsingenieur STV Andreas Meier zusätzlich eine Produktionsstätte in Deutschland (Sachsen). «Die meisten unserer Konkurrenten lassen durch Dritte produzieren. Wir sichern durch die eigene Produktion die hohe Qualität für unsere Kunden», so Meier. Die Atramex Produktions GmbH in Limbach-Oberfrohna (D), eine 100-ige Tochter der Atramex AG, hat mit einer Grundstücksfläche von 12.000 m², einem Hochregallager für Rohstoffe und Fertigprodukte sowie modernen Abfüllanlagen ausreichend Kapazität und Produktivität. Dabei ist der Schweizer Markt, der Heimmarkt, sehr wichtig. Das dynamische Unternehmen aus dem Schweizer Kanton Basel-Land besitzt eine eigenständige Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die mit ihrem Know-how für eine stetige Weiterentwicklung der Produkte sorgt.

Tipps vom Profi

Das Abreiseseil als Rettungssystem



Es scheint einfach zu sein, das Abreiseseil an der Anhängerkupplung zu fixieren. Aber: Ein Fehler oder eine Unachtsamkeit können lebensgefährlich werden. Denn das Seil zieht die Anhängerbremse, falls der Caravan von der Kupplungskugel fällt.

Drei Dinge müssen erfüllt sein, damit das Abreiseseil zuverlässig funktioniert: Erstens muss das Seil an der Befestigung am Bremshebel tatsächlich abreißen können, zweitens muss es bei abnehmbaren Anhängervorrichtungen an einem fest mit dem Auto verbundenen Bauteil befestigt sein und drittens muss es durch die Führung an der Unterseite der Deichsel laufen. Das kann eine kleine Öse oder eine Aussparung im Abstützbügel sein. Die Führung sorgt dafür, dass die Leine auf dem letzten Stück bis zum Handbremshebel gerade verläuft und nicht verklemmt. «Falls dies nicht eingehalten wird, wirkt nicht mehr die gesamte Kraft direkt auf den Bremshebel und das Seil könnte reißen, bevor die Bremse komplett angezogen ist.

In der Schweiz müssen auch alle Anhänger ohne Auflaufbremse mit einer zusätzlichen Sicherheitsverbindung (Fangseil, Kette) mit dem Zugfahrzeug verbunden werden. Das Gesetz enthält keine konkreten Bestimmungen, wie Sicherheitsverbindung und Abreiseseil zu befestigen sind. Das Bundesamt für Strassen lässt neben zusätzlich angebrachten Ösen auch die Befestigungsöffnungen an der Kugelhänge gelten. Verboten ist das einfache Überlegen über den Kugelhals. Es drohen Strafen bis zu 500 Schweizer Franken. ■

www.bott.ch